

Übertritt dreier Angehöriger der Bundeswehr in die DDR

15. Mai 1964

Einzelinformation Nr. 392/64 über die Flucht dreier Angehöriger der Bundeswehr in die DDR am 13. Mai 1964

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 897, Bl. 1–2 (4. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Ulbricht, Honecker, Stoph – MfS: Ablage.

Am 13.5.1964 flüchteten die Angehörigen der Bundeswehr [Name 1, Vorname], geboren 15.4. [Tag, Monat] 1943 in Köln, letzter Dienstgrad: Gefreiter, letzte Einheit: Fallschirmjägerbataillon 252/Einheit 3, Nagold, Eisberg-Kaserne, [Name 2, Vorname], geboren 3.10. [Tag, Monat] 1943 in Deglhof, letzter Dienstgrad: Jäger, letzte Einheit: Fallschirmjägerbataillon 252/Einheit 3, Nagold, Eisberg-Kaserne, [Name 3, Vorname], geboren 14.3. [Tag, Monat] 1943 in Celle, letzter Dienstgrad: Jäger, letzte Einheit: Fallschirmjägerbataillon 313/Einheit 1, Wildeshausen bei Oldenburg, in die DDR und baten um Aufnahme.

Die ersten Befragungen der drei Genannten ergaben, dass [Name 1] und [Name 2] der durch Rekrutenmisshandlungen bekannt gewordenen Fallschirmjägereinheit in Nagold angehörten.¹ (Westlichen Pressemeldungen vom 15.5.1964 zufolge beginnt am 2.6.1964 vor dem Landgericht Tübingen ein Prozess gegen Offiziere der Fallschirmjägereinheit Nagold wegen vorsätzlicher uneidlicher Falschaussagen im Calwer Prozess vom 6.12.1963 bis 22.1.1964.)²

[Name 1], der nach seinen Angaben selbst Schikanen des im Nagold-Prozess verurteilten *Raub*³ ausgesetzt gewesen sei, habe während der Verhandlungen über diese Vorkommnisse vor dem Gericht in Calw als Zeuge ausgesagt.⁴ Die weiteren Untersuchungen des MfS werden in der Richtung geführt, ausführliche Hinweise über die tatsächlichen Vorgänge in den Fallschirmjägereinheiten Nagold und Wildeshausen zu erarbeiten.

Die drei Personen sind vom MfS untergebracht worden und werden auch entsprechend betreut.

Vom MfS wird eine erste Pressenotiz vorbereitet und dem Genossen Singer⁵ (stellvertretender Vorsitzender der Agitations-Kommission beim ZK) übergeben.

Nachsatz

Nach den ersten Untersuchungen besteht die Möglichkeit, dass die Ursache für den Übertritt dieser Bundeswehrangehörigen in die DDR kriminelle Handlungen sein könnten.

1

Vgl. Mauz, Gerhard: Liegestütz im Weinlokal. Heye im Nagold-Prozeß; In: Der Spiegel v. 24.6.1964.

2

Vgl. Nagold. Eine gewisse Lächerlichkeit. In: Der Spiegel v. 10.6.1964; K.H.P.: Gnade den Geächteten. Nagolder Nachspiel – Seltsame Begründung milder Strafe. In: Neue Zeit v. 11.6.1964. <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/ergebnisanzeige/?url=SNP2612273X-19640611-0-2-22-0> (25.1.2017).

3

Hans Dieter Raub, Bundeswehr-Gefreiter, vgl. Nagold. Tiefste Gangart. In: Der Spiegel v. 13.11.1963; Pfeil, Moritz: Endet Verantwortung beim Gefreiten? In: Ebenda v. 25.12.1963.

4

Rink, Jürgen: Einer, der in Nagold war. Fritz Bauer über seinen Dienst im Fallschirmjägerbataillon 252. In: ND v. 31.10.1964. In dem Artikel berichtet ein »Fritz Bauer« genannter in die DDR geflohener Rekrut des Fallschirmjägerbataillons 252 über die Vorgänge in Nagold.

5

Rudolf Singer, Jg. 1915, SED-Funktionär, 1963–66 Leiter der Abteilung Agitation des ZK und stellv. Vorsitzender der Agitationskommission beim Politbüro des ZK.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.